

gefördert durch:

Congregación Luterana La Epifanía  
Boletín bimensual - Gemeindeblatt  
Redacción: Markus Böttcher

2a Avenida 15-31, Zona 10, 01010 Guatemala Ciudad, Guatemala C.A.



Ihr guter Stern in Guatemala

Nº 16

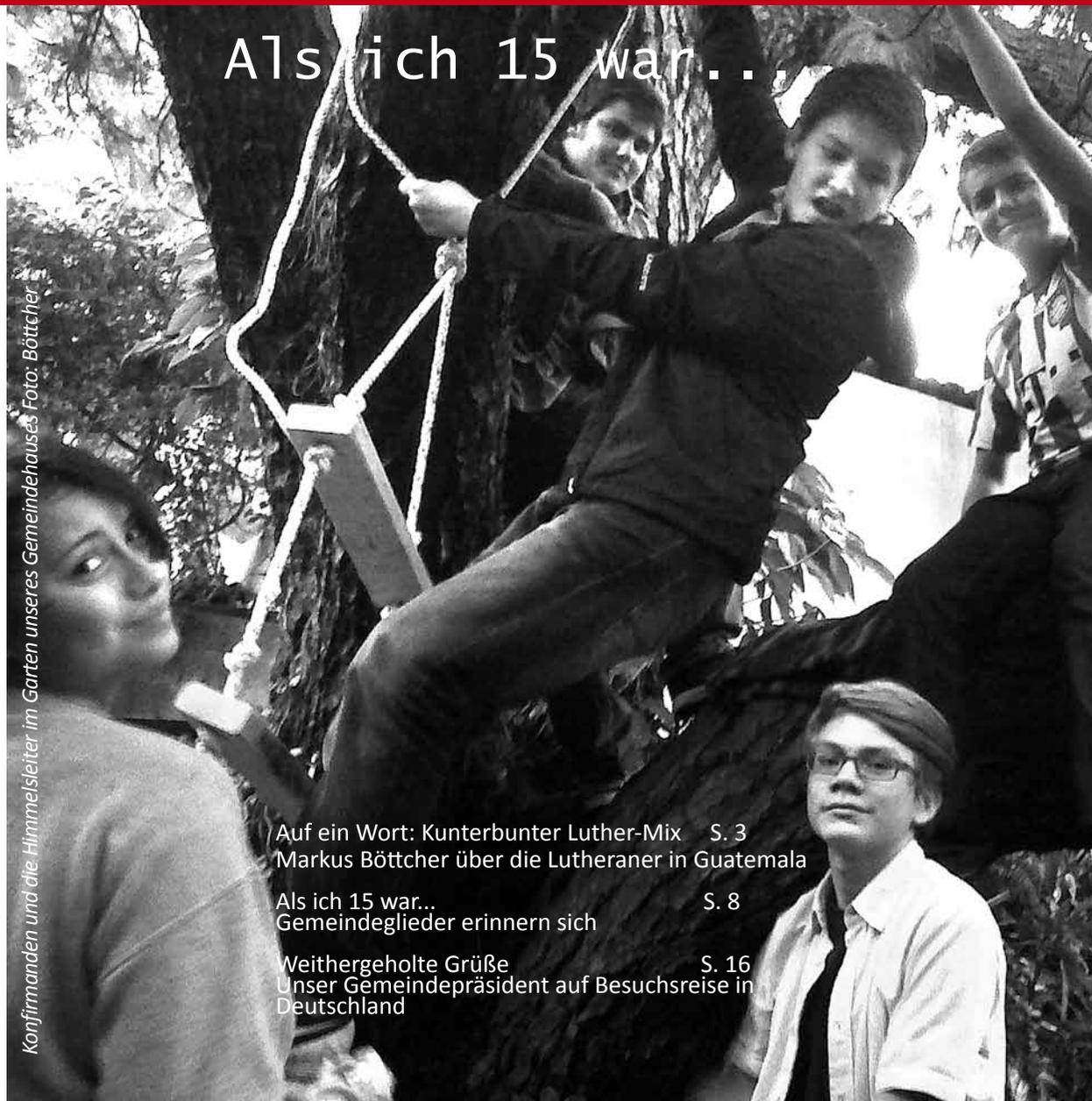
# Gemeindeblatt



Evangelisch-Lutherische Epiphantias-Gemeinde deutscher Sprache

Thema: Konfirmation

Oktober | November 2013



Konfirmanden und die Himmelsleiter im Garten unseres Gemeindehauses Foto: Böttcher

## Als ich 15 war...

Auf ein Wort: Kunterbunter Luther-Mix S. 3  
Markus Böttcher über die Lutheraner in Guatemala

Als ich 15 war... S. 8  
Gemeindeglieder erinnern sich

Weithergeholte Grüße S. 16  
Unser Gemeindepräsident auf Besuchsreise in  
Deutschland

# Editorial

Erst die Entscheidung über das Gemeindehaus! Dann das lateinamerikanische Prädikantenseminar! Die Kinderbibelwoche!

Ganz sicher, der September 2013 wird in die Geschichte unserer Gemeinde eingehen. Ein Monat voller Leben und Entscheidungen. Ganz am Ende des Septembers fiel noch die Entscheidung, dass die Pfarrfamilie in das Haus der Lehrerfamilie Weingärtner, die nach Schuljahresende nach Deutschland zurückkehrt, ziehen wird. Deren wunderschönes Haus haben wir schon lange bewundert, zumal es auch preiswerter als unser Haus in El Campo war.

Nach der Entscheidung der Gemeindeversammlung, in der 24 Calle 15-65 in Zone 13 ein neues Gemeindehaus erwerben zu wollen, wurde aus dieser Liebelei plötzlich Ernst:

Sollten wir dieses Haus tatsächlich zum neuen Pfarrhaus machen, läge es nur 250 Meter vom neuen Gemeindehaus entfernt.

Als Weingärtners Auszugstermin feststand, zögerten wir nicht und redeten mit deren Vermietern und unserer Vermieterin: Der Umzug wird am letzten Oktoberwochenende stattfinden und somit in die Mitte dieser Gemeindebriefausgabe fallen. Daher werden alle Pfarrhausveranstaltungen des Oktobers noch in El Campo stattfinden, die des Novembers schon in Elgin II (16 Avenida 25-49, Zone 13).

Derweil beginnt der Oktober mit einem weiteren Paukenschlag: Dem Erntedankfest mit Konfirmation von sieben Konfirmanden.

Möge es so lebhaft weitergehen!

*Katrin Neuhaus*



Im November erscheinen der Epiphanius-Kalender 2014 mit dem Titel „Rund um den Atitlansee“, sowie das Büchlein mit Geschichten aus dem „Erzählcafé“. Beides wird im Gemeindebüro und zu den Gottesdiensten erhältlich sein. Der Erlös fließt in unsere Sozialprojekte. Versand an Adressen in Deutschland und Europa ist ebenfalls möglich.

# Schöne Preise



**Brauchen Sie den wirklich noch?  
Wir würden ihn gerne verlosen.**

**Wir suchen:**  
atemberaubende Preise für unsere **TomboLa**  
und guterhaltene Attraktionen für unseren Trödelmarkt auf unserem berühmten Adventsbasar im Deutschen Club am 1. Advent. Der Erlös kommt der Arbeit unserer Gemeinde und ihren Sozialprojekten zugute.

	<p><b>Weihnachts-Oratorium</b> von Johann Sebastian Bach Teil 1 und Hirtensinfonie von Teil 2. Am Dienstag, 17. Dezember um 19.30 Uhr im Deutschen Club und am Sonnabend, 21. Dezember um 20 Uhr in der Cristo-Rey-Kirche, 4a Calle 2-55 in Zone 9</p>
--	--

Impressum: Mitteilungsblatt der Ev.-Luth. Epiphanius-Gemeinde Guatemala  
Redaktion: Katrin Neuhaus (Gestaltung) und Markus Böttcher (verantwortlich).  
Tel. 23333697, pfarrer@laepifania.org  
Redaktionsschluss: 20. des Vormonats  
Erscheint zweimonatlich, Auflage: 300 St.,  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
Anzeigen: Katrin Neuhaus, Artikel und Anzeigen bitte an: anzeigen@laepifania.org  
Druck: copias profesionales  
www.laepifania.org | facebook.com/Ev.Lutherische.Gemeinde

# Kinder, Kinder: Bibel auf deutsch

## Die Geschichte von Martin und dem Mantel

Martin hat vor über 1600 Jahren in Italien gelebt. Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten und wurde bald Offizier. Einmal, mitten im Winter, reitet Martin mit ein paar anderen Soldaten in die Stadt zurück. Am Stadttor sieht er eine dunkle Gestalt auf dem Boden sitzen und bleibt stehen. Der Mann hat nur zerrissene Kleider an und friert. „Kommst du endlich? Was geht dich der Bettler an?“, rufen



seine Kameraden. Aber Martin hat Mitleid mit ihm. Aber was kann er tun? Sein Mantel gehört zur Hälfte der römischen Armee – er kann ihn nicht einfach hergeben.

Da nimmt Martin sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Den einen gibt er dem Bettler. Mit der anderen Hälfte um sich geschlungen reitet Martin in die Stadt hinein. Nachts, als er in seiner Herberge schläft, träumt Martin von Jesus: „Danke!“, sagt Jesus zu ihm.

### Dein buntes Martinslicht

**Du brauchst:** ein sauberes, leeres Joghurtglas, buntes Transparentpapier, Kleister, Basteldraht, ein Teelicht, Knete.

**So geht's:** Beklebe das Joghurtglas von außen mit dem Transparentpapier. Wickle einen Draht fest um den Rand und biege ihn zu einer Aufhängung zurecht. Drücke in den Boden des Glases einen Batzen Knete. Darauf setze das Teelicht. An der Aufhängung

befestigst du einen dicken Holzstab. Viel Spaß beim Laternenumzug!

Um was geht es am Martinstag? Setze die Buchstaben auf den Laternen zusammen und du findest es heraus.



1. Wer hört alles und sagt nichts?

2. Welcher Hund ist gar keiner?

3. Welcher Peter ist besonders laut?

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Aufgrund unseres Urlaubs wird es in diesem Jahr keinen Martinsumzug in der Epiphaniengemeinde geben. Im Kindergottesdienst am 3. November werden wir trotzdem gemeinsam Laternen basteln. Eure Katrin und Markus

# Kunterbunter Luther-Mix

Am 2. Oktober, einen Tag vor dem 23. Jubiläum der deutschen Wiedervereinigung, war ich bei einem lutherischen Bischof zu Gast. Seine Residenz befindet sich in einem kleinen Dorf mit dem Namen Los Alamos, direkt hinter Boca del Monte, also der erste Ort, wenn man die Stadt über die Hincapié nach Süden raus verlässt, das kennt vermutlich jeder. Hinter einer alten Esso-Tankstelle, an der ich zweimal vorbeifuhr, muss man rechts in eine Schotterpiste einbiegen, dann kommt es. Ein schönes zwei-stöckiges Gemeindehaus mit kleiner Kapelle im Obergeschoss, wie bei uns. Eingeladen waren Vertreter aller lutherischen Kirchen. Aller? Gibt es denn so viele in Guatemala? Und ob: Neben der Cristo-Rey-Kirche und ihrem (von der Missouri-Synode gegründeten) Verband namens CONLUT gibt es noch die ILUGUA (Iglesia Luterana de Guatemala) mit Hauptsitz in La Trementina bei Zacapa (wir berichteten vor einem Jahr davon), dann gibt es noch die Iglesia Luterana Apostólica, auch in Zacapa, dann noch die Iglesia Luterana Auténtica, die man nur vom Hörensagen kennt, dann natürlich uns, die Congregacion La Epifanía und – unsere Gastgeberin – die Iglesia Luterana Agostina mit Bischofssitz hinter Boca del Monte. Was hätte Martin Luther wohl zu dieser kunterbunten Vielfalt gesagt? Von der Mehrzahl dieser Kirchen hatte ich bislang keine Ahnung. Und man kann jetzt darüber streiten, welche dieser Kirchen tatsächlich auf Luther zurückgehen, welche „authentisch“ sind, und welche einfach nur den Namen Luthers tragen. Das taten wir aber nicht. Sondern wir beschlossen in dem hübschen Sitzungszimmer mit Flipchart und mit Blick auf die Hauptstadt eine „Comunion lutherischer Kirchen“

zu gründen – einen Tag vor dem Tag der deutschen Einheit.

In Deutschland gehören 20 Millionen Christen der Evangelischen Kirche an, in meiner Heimatkirche, Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, sind es etwa eine Million (mit einem Bischof). Und es ist eben nur eine Kirche, die sich auf die Reformation Luthers zurückführt. Hier dagegen, da muss ich mich noch dran gewöhnen, gibt es sechs verschiedene kleinere lutherische Kirchen, die alle eine eigene Geschichte haben und damit auch je eigene Strukturen.



Farbige Lutherbüsten aus Wittenberg

In dem Versammlungsraum der Iglesia Luterana Agostina diskutierten wir eine Weile über den Namen: Sollen wir uns Synode nennen? Oder Consejo? Union oder vielleicht Comunidad? Wir entschieden uns für Comunion und beschlossen, uns den Namen Comunidad für spätere Zeiten, wenn wir uns etwas besser kennengelernt hätten, aufzuheben. Die Mitte

einer solchen Kirchengemeinschaft ist das gemeinsame Feiern des Gottesdienstes. Deshalb machten wir uns zum Ziel, den Reformations-tag im nächsten Jahr gemeinsam zu feiern. Und 2017, beim 500. Jahrestag der Reformation, könnte es dann ein größeres Ereignis geben, dass die Reformation und die Ideen Martin Luthers vielleicht auch öffentlich bekannt machen könnte.

Eingeladen hatte ursprünglich am 13. August das Büro des Lutherischen Weltbundes in Guatemala. Dort entstand die Idee, uns regelmäßig zu treffen. Und wenn am 17. Oktober der Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes nach Guatemala kommt, werden wir mit ihm (bei einem gemeinsamen Frühstück im Hotel Panamericano) über diesen gerade begonne-

nen Weg der „Comunion“ sprechen, von dem wir eigentlich noch nicht wissen, wohin er uns führen wird. Aber gut, dass wir erst mal auf diesem Weg sind. Und 2017 werden dann vielleicht einige Menschen mehr als heute, wenn sie über die Avenida La Reforma fahren, tatsächlich an die Reformation denken. Und am 27. Oktober um

11 Uhr werden wir in bewährter Form das Reformationsfest gemeinsam in der Cristo-Rey-Kirche feiern und den Reformationstag am 31. Oktober mit einem musikalisch umrahmten Vortragsabend zum Thema „Reformation und Politik“ begehen. Dazu lädt Sie recht herzlich ein –  
Ihr Pfarrer Markus Böttcher

## Unser zukünftiges Gemeindezentrum – Centro Luterano

Anforderungen für den Umbau des Hauses und Bau einer Kapelle auf dem Grundstück 24 calle 15-65 in Zone 13. Beschlossen in einer außerordentlichen Sitzung des Gemeinderates am 23. September.

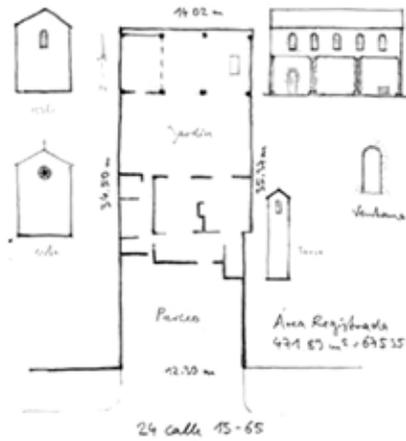
Straße geöffnet und der Carport entfernt werden. Dort sollen Parkplätze geschaffen werden. Der sakrale Charakter des Centro Luterano soll an der Frontseite ablesbar sein.

1. Eine Kapelle für ca. 40 Personen soll auf einem Teil des Grundstücks errichtet werden, dessen Größe mit der Anzahl der von der Stadtverwaltung geforderten Parkplätze korreliert.

2. An die Kapelle soll ein Erweiterungsraum für mindestens 20 Personen angeschlossen werden, der mit dem Kapellenraum zu einer Raumeinheit verbunden werden kann.

3. Auf dem Grundstück sollen mindestens 100 m<sup>2</sup> Grünflächen entstehen. Dazu können Gebäude und Teile des Daches über dem Patio abgerissen werden.

4. Die Frontseite des Grundstückes soll zur



5. Der Rest des Hauses sollen für die Gemeindegemeinschaft bzw. (Teile davon) als Gästewohnung zur Verfügung stehen.

6. Für den Fall, dass für die Stadtverwaltung die an der Frontseite geschaffenen Parkplätze nicht ausreichend sind, muss ein Durchbruch zum Garten (bzw. Patio, zwischen Haus und Kapelle) geschaffen werden.

7. Zum Raumprogramm gehören neben der Kapelle: 2 Büros (für je 1-2 Personen), wenn möglich eine Sakristei, 1 Gruppenraum (8-10 Personen), 1 Bodega, 2 Besuchertoiletten und eine Personaltoilette.

8. Die Kosten des Projektes sollen \$ 60.000 nicht überschreiten.



Sumergirse en el mundo navideño de Alemania! Por solo un día!  
**BAZAR NAVIDEÑO**

**CLUB ALEMÁN**  
**1 DE DICIEMBRE**  
**10 AM - 5 PM**

**3A CALLE 13-89 | COLONIA TECÚN UMAN**  
**ENTRADA PARA TODO PÚBLICO**

# Weithergeholte Grüße

Nach 16 Jahren Guatemala war eine Auffrischung meines Wissens über Kunst und Kultur in Berlin dringend notwendig. Zum Glück war das Goethe-Institut so freundlich, mich zu einem entsprechenden Kurs einzuladen. Natürlich fliegt man möglichst nicht nur für zwei Wochen Kurs nach Deutschland. (Wenn ich es auch nicht so weit ausgedehnt habe, wie andere Mitglieder unserer Gemeinde, die zwei, drei oder gar fünf Monate dort waren.) Immerhin habe ich zwei zusätzlich Wochen davorgehängt. Diese habe ich für einige Besuche genutzt, die auch im Zusammenhang mit unserer Gemeinde stehen. Deshalb möchte ich euch allen an dieser Stelle die Grüße unseres ehemaligen Pfarrer-Ehepaars Erika und Eckhard Gebser weitergeben, mit denen



Mit Eckhard und Erika Gebser (oben) und Lateinamerika-Referentin Friederike Deek (unten)

zusammen ich den Geburtstag ihrer Tochter Anna (mit Enkelkindern) feiern konnte. Ebenso die Grüße von Dagmar und Rüdiger Schloz, die zwar viel kürzer bei uns waren, an die wir uns aber dennoch gut und gerne erinnern. Außerdem darf ich euch auch von Monika und Michael Fabri grüßen, die mittlerweile auch wieder in Berlin gelandet sind. Am 1. Juli hatte ich Gelegenheit, ein längeres Gespräch mit Friedrike Deeg, der Lateinamerika-Referentin im Außenamt der EKD zu führen. Am Abend hatten Dagmar und Rüdiger Schloz sie, Bischof Heinz Joachim Held und Frau sowie Bischof Rolf Koppe zum Abendessen mit uns eingeladen. Es gab einen regen Gedankenaustausch und für mich Einblicke in den Beginn der EKD-Außenamtsarbeit.

# Monatsspruch Oktober

Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen. Hebräer 13,16

Gutes tun – das gefällt Gott  
 Es gibt Fragen, die gibt es gar nicht. Und wer sie stellt, fällt aus der Zeit. Führst Du ein gottgefälliges Leben? Opferst Du etwas, um Gott zu gefallen? Gefallen ist schon wichtig. Wer bei DSDS (Deutschland sucht den Superstar) nicht dem Publikum gefällt, ist weg von der Bühne. Wer bei „Germany's Next Topmodel“ nicht der Jury oder dem Kunden gefällt, muss gehen.



Auf dem Markt in Chichicastenango

Foto:KN

Jemanden einen Gefallen tun, da sieht es schon anders aus. Da geht es um Beziehungen. Sich einen Gefallen tun lassen?! Mancher Politiker ist darüber gestolpert. Zwei Sätze vor dem Monatsspruch steht die diesjährige Jahreslosung „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“. Gutes tun und teilen, um einen Platz in der zukünftigen Stadt Gottes zu erlangen? Meinetwegen auch das, Hauptsache es wird der Nächste und seine Bedürfnisse nicht vergessen. Teilen ist dringend nötig. Einerseits ver-

hungern Menschen, und andererseits werden massenhaft Lebensmittel weggeworfen. Rastlosigkeit macht Menschen krank und einsam. Zeit hat jeder Mensch. Sie zu teilen, ist aber ein Opfer, das mir gut tut, als Gebende und als Empfangende. Der Weg in die zukünftige Stadt Gottes führt nun mal über diese Erde. Und da treffe ich den Nächsten, der meine Hilfe braucht, den Nächsten, der mir Gutes tut. Es gefällt Gott, wenn ich mit anderen teile. Es klingt altmodisch, ein gottgefälliges

Leben zu führen. Aber kann es wirklich aus der Mode sein, menschlich zu handeln?  
 Carmen Jäger

**Literaturkreis**  
 im Pfarrhaus  
 Donnerstag, 17. Oktober um 20 Uhr. Wir lesen Wassili Peskow: „Die Vergessenen der Taiga“,  
 Donnerstag, 28. November um 20 Uhr, Filmabend Abbitte, nach dem Roman von Ian MacEwan.



# Prädikantenseminar in Bildern

# Best of ... Konfer 2013



Erst das Vergnügen, dann die Arbeit: Auftakt in Antigua



Arbeit in großen Gruppen, Arbeit in kleinen Gruppen



Empfang im Pfarrhaus, Abschiedsabend und Gottesdienst (unten)



Erntedankgottesdienst 2012



Gemeindeausflug, Februar 2013



Streitgespräch um das goldene Kalb, August 2013



Konferfahrt nach El Hato, September 2013



# Mit auf den Weg gegeben

Am Erscheinungstag dieser Ausgabe, dem Erntedankfest, werden in unserer Gemeinde folgende Jugendliche konfirmiert. Wir nennen dazu ihren Konfirmationsspruch (von links nach rechts):



Auf Konferfahrt in der Eartlodge, August 2013

Foto: Markus Böttcher | Fotos rechte Seite: KN

**Luzia Rehe:** Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist. Psalm 51,12

**Christian Wandel:** Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten. Psalm 139,9.10

**Emiliano Eder:** Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. Psalm 36,10

**Nicholas Maldonado:** Wenn dein Bruder neben dir verarmt und nicht mehr bestehen kann, so sollst du dich seiner annehmen wie eines Fremdlings oder Beisassen, dass er neben dir leben könne. 3. Mose 25,35

**Nikita Rehe:** Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen / der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, / der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Psalm 1,1.3

**Valentino Skarwan:** Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Psalm 119,105

**Stephan Schieber:** Sprich du in meiner Sache; deine Augen sehen, was recht ist. Psalm 17,2

# Monatsspruch November

Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lukas 17,21

## Das Licht ist die Liebe Gottes

Entdeckt das Reich Gottes!

Die Sehnsucht ist groß. Wann endlich kommt das Reich Gottes. Auf so was Schönes will

man nicht zu lange warten müssen.

Und großartig wird es werden, wenn Gott König ist. Dieser König ist für alle da, keine Unterdrückung, keine Machtspielen, weder in gesellschaftlichen noch in privaten Bereichen. In einem solchen Königreich ließe sich

freilich gut leben und arbeiten.

Werden wir auch erkennen, wenn das Reich Gottes kommt? Und genau da liegt die Schwierigkeit. Viele Beispiele erzählt Jesus, er gibt Einblicke in die Welt Gottes, er enthüllt manch göttliches Geheimnis.

Manchmal sind wir aber blind, sehen nicht, was augenfällig ist. Manchmal sind wir taub für die leisen göttlichen Töne. Die Sehnsucht nach der heilen Welt Gottes ist da, aber... Ja aber, ist dann mein Leben so unverändert möglich? Mit dem Reich Gottes kommt eine totale Veränderung in mein Leben. Will ich

das denn? Möchte ich wirklich alles ganz anders? Das geht auf dieser Welt vielleicht doch nicht so einfach.



Foto: Böttcher

Was aber geht, und davon lebe ich: Es gibt Lichtstrahlen aus Gottes Welt, die mein Leben erhellen, Licht auf meinem Weg sind. Es gibt Verhaltensweisen, die vorwegnehmen, was die Königsherrschaft Gottes vorgesehen hat – die Welt wird liebevoller, verantwortungsbewusster.

Entdeckt das Reich Gottes hier und jetzt, so erübrigt sich die Endzeitssehnsucht, und ins Leben zieht Leben ein! Carmen Jäger



## Erzählcafé

im Gemeindehaus  
Dienstag, 8. Oktober  
11-12.30 Uhr  
und 26. November,  
10-11.30 Uhr

# Als ich 15 war...

**Uta Lausberg, Guatemala:** Als ich 15 war, hängte ich den Reitunterricht an den Nagel und begann stattdessen, Orgelunterricht zu nehmen. Wenige Wochen später trat ich eine Stelle als nebenamtliche Organistin in einer westfälischen Kleinstadt an. Diesen Dienst habe ich 10 Jahre lang jeden Sonntag versehen und diese Zeit hat mich sehr geprägt. Das Jahr, in dem ich 15 war, war also das Jahr, in dem mir klar wurde, dass Musik für mich etwas sehr Wichtiges ist. Und das ist auch heute noch so.

**Artur Brunner, Guatemala (Vizebotschafter seit August):** Als ich 15 war, lebte ich noch auf dem Lande und musste morgens in aller Frühe aufstehen, um den Schulbus zu nehmen, der in die nächste Kleinstadt fuhr, wo ich zur Realschule ging. Da ich am Fuße des Schwarzwaldes wohnte, hatten wir natürlich auch Französisch-Unterricht. Diese Sprache konnte ich regelmäßig nutzen, da ich manchmal mit dem Fahrrad nach Straßburg fuhr. Allerdings bereitete ich mich auch auf den Moped Führerschein vor, der mir das Leben wesentlich erleichtern sollte.



Prinzessin Elizabeth mit 15 Jahren schon in vertrauter Haltung  
Foto: Reuter

Religiös ist die Gegend sehr zersplittert. Wir gehörten zu einem Landkreis, der römisch-katholisch war, aber schon das Nachbardorf gehörte zu einem anderen Landkreis und war lutherisch-evangelisch. Die Ausrichtung von uns Jugendlichen war dadurch eindeutig geprägt. Beziehungen in die protestantischen Dörfer waren eher selten, abgesehen von den zu dieser Zeit im Erzbistum Freiburg sehr gepflegten ökumenischen Gottesdiensten, die aber nicht im Dorf, sondern in der Stadt stattfanden.

In diesem Alter durften wir schon regelmäßig zum Tanzen gehen – zumal diese Tanzveranstaltungen häufig auf den Dorffesten waren. Wir kannten uns alle und gingen nach Beendigung der Tanzveranstaltungen zwischen zwei und drei Uhr morgens dann regelmäßig Kaffee trinken im Haus eines Freundes oder einer Freundin. Da wir wohlgezogene Katholiken waren, hielten wir bis zur Frühmesse durch und gingen um 07.30 Uhr zu dieser Sonntagsmesse (es sei denn wir waren schon in der Vorabendmesse um 19.00 Uhr) und hatten damit unsere sonntägliche Pflicht erfüllt. Allerdings war es nicht einfach, das sonntägliche gemeinsame Mittagessen mit der Familie ausfallen zu lassen. Eventuell musste man kurz aufstehen, um gemeinsam zu Essen, und dann wieder am Nachmittag weiter zu schlafen. Ja, die Zeiten waren anders und die Proteste der 68-er Generation in Deutschland, in der es auch um die Befreiung von der Konvention ging, kamen erst etwas später.

**Claus Welzel, El Salvador:** Als ich 15 war, das war 1950, fuhr ich mit drei Freunden auf dem Fahrrad von Erfurt nach Berlin zum dortigen Kirchentag. Da es praktisch keinen Autoverkehr gab, fuhren wir meistens auf der Autobahn und schliefen nachts am Rand. Nach dem Kirchentag fuhr ich dann mit einem meiner Freunde nach Braunschweig. In der Gegend von Helmstedt überquerten wir die Grenze, wo uns Russen schnappten, die uns dann jedoch für das wenige Geld, das wir hatten, wieder laufen ließen.

# Geburtstage

Unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche gelten in diesen Monaten:

## Oktober

- 01 Sarah Graap Macias
- 01 Joachim Walter Obrock
- 03 Harold Breedlove
- 03 Hans Peter Droege
- 07 Gary Morales Schleeauf
- 07 Gustav Schinnerling
- 10 Michael Ros Gonzalez
- 12 Nicholas Maldonado
- 13 Karin Bruns
- 13 Jan Leiritz
- 15 Alexander Schildknecht
- 15 Roger Wiesner
- 19 Uwe Jehn
- 22 Roberto Wohlers
- 22 Alex Reichenbach
- 25 Gudrun Schleeauf
- 27 Stephanie Ros
- 28 Sabine Tabush
- 29 Hartmut Schostak
- 30 Verena Bunge
- 31 Denise Reichenbach

## November

- 04 Klaus Obrock
- 06 Christian Wandel
- 06 Helga Mathilde Weller
- 07 Hilda Lorenzana
- 07 Andreas Wandel
- 11 Dr. Thomas Bunge
- 12 Michael Bostelmann
- 13 Otto Bohnenberger
- 17 Krista Menzel
- 17 Franz von Quednow
- 18 Paula Weingärtner
- 19 Rudolph Geng
- 21 Sven Resenhoef
- 22 Gladys Bohnenberger
- 22 Barbara Knebusch
- 24 Arnoldo Küstermann
- 25 Lars Dittmer
- 25 Stefan Schildknecht
- 27 Georgette Zaid de Obrock
- 28 Tilly Röthele
- 29 Walther Martin Schinnerling Pelz



Joachim Bunge/Quatz

Wir gratulieren und wünschen allen ein behütetes, gesegnetes neues Lebensjahr.

Gottes Segen besonders für **Otto Bohnenberger**, der am 13. November 90 Jahre alt wird.

# Reformationsfest

**Gottesdienst zum Reformationsfest** am Sonntag, 27. Oktober um 11 Uhr in der Cristo-Rey-Kirche, 4a Calle 2-55 in Zone 9.  
**Vortragsabend am Reformationstag**, 31. Oktober um 19 Uhr in der Cristo-Rey-Kirche zum Thema: Reformation und Politik.

# Unser Team



Markus Böttcher, Pfarrer  
Neues Pfarrhaus ab 27. Oktober:  
16. Avenida 25-49, Colonia Elgin II, Zone 13

Tel. 23333697 [pfarrer@laepifania.org](mailto:pfarrer@laepifania.org)  
Cel. 42676773

Hartmut Schostak, Gemeindepräsident

Tel. 5392 1640, [h.schostak@web.de](mailto:h.schostak@web.de)

Peter Wegener, Stellv. Gemeindepräsident

Tel. 3128 0149, [kpwegener@gmail.com](mailto:kpwegener@gmail.com)

Rolf Meier, Gemeindegassenführer

Tel. 2376 6401, [rolfmeierk@msn.com](mailto:rolfmeierk@msn.com)

Ilonka Tabush, Stellv. Gemeindegassenführerin

Tel. 2366 7200, [ilonkatabush@gmail.com](mailto:ilonkatabush@gmail.com)

Elke Gándara, Stellv. Protokollführerin

Tel. 2369 5141, [gandarak11@hotmail.com](mailto:gandarak11@hotmail.com)

Claus Schieber, Protokollführer

Tel. 5206 5119, [claus.schieber@gmail.com](mailto:claus.schieber@gmail.com)

Elvira Vogel, Ehrenpräsidentin

Tel. 2368 1153

Maria Fernanda Tabush, Sekretärin  
Büro im Gemeindehaus: 2. Av. 15-31, Z. 10  
Montag, Dienstag, Freitag 9-13 Uhr

Tel./Fax 2366 4968,  
[verwaltung@laepifania.org](mailto:verwaltung@laepifania.org)

Hartmut Schostak, Kirchenmusik

Tel. 5392 1640, [h.schostak@web.de](mailto:h.schostak@web.de)

Uta Lausberg, Kirchenmusik

Tel. 4063 9431, [info@globiztics.com](mailto:info@globiztics.com)

**Wenn Sie die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen wollen:** Spenden in Deutschland auf das Konto der Ev.-Lutherischen Epiphantias-Gemeinde Guatemala bei der Ev. Kreditgenossenschaft (BLZ 52060410), Nr.: 414433. In Guatemala freuen wir uns über Spenden per Scheck (Name der Gemeinde) an unser Gemeindebüro zu den bekannten Öffnungszeiten.

**Elsbeth Böttcher**, Cottbus: Als ich 15 war, machte ich ein Praktikum in einem evangelischen Kindergarten in Cottbus. Einmal in der Woche ging ich zur Jungen Gemeinde. Ich erinnere mich gut an Pfarrer Richter. Wir machten Ausflüge mit dem Fahrrad in die Umgebung. Er erzählte uns viel über Heimatgeschichte, z.B. die Geschichte der Kirchen, an denen wir vorbeikamen. Die Junge Gemeinde hatte auch einen Singkreis. Wir sangen dreistimmig. Besonders erinnere ich mich an das „Engel-Terzett“ aus dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Nach einem Jahr in der Jungen Gemeinde bekam ich eine Anstecknadel aus Messing: Das Kreuz auf der Weltkugel. Das war das Erkennungszeichen für die Junge Gemeinde. Später schenkte ich das Kreuz meinem Sohn Markus. Als ich 17 war, begann ich eine Ausbildung zur Kindergärtnerin in Berlin-Dahlem. Am Anfang war das für Leute, die aus dem Osten kamen, noch möglich. Dann aber, nach einem Jahr, wurde es verboten und ich musste die Ausbildung abbrechen.

**Friederike Deeg**, Hannover: Als ich 15 war, bin ich in einer idyllischen Kleinstadt in Oberbayern zur Schule gegangen. Eine Woche vor meinem 16. Geburtstag ist die Berliner Mauer gefallen. An die Fernsehbilder von feiernden Menschen auf der Mauer erinnere ich mich so gut, als wäre es gestern gewesen.

**Katrin Neuhaus**, Guatemala: Als ich 15 war, begann das Dilemma. Soll ich nach der 10. Klasse eine Fotografenlehre beginnen oder lieber versuchen, einen Abiturplatz zu erhaschen, um „etwas mit Sprachen“ zu studieren? Ich hatte seit einigen Jahren eine Spiegelreflexkamera und eine Dunkelkammer. Aber ich liebte auch die englische Sprache, Shakespeare und Kurt Vonnegut. In derselben Woche, als ein Weg versperrt wurde, öffnete sich der andere: Bei einem Gespräch mit dem Fotografen erfuhren meine Mutter und ich, dass dieser im kommen-

den Jahr lieber einen *Fotolaboranten* ausbilden wolle. Das hätte bedeutet, neun Stunden pro Tag in der Dunkelkammer zu sitzen, während im Studio die kreative Arbeit gemacht wird. Bloß nicht!

Andere Klassenkameraden waren erfolgreicher in ihren Bewerbungsgesprächen, zum Beispiel die beiden Mädchen mit dem bessern Zensurdurchschnitt. Der Weg zum Abitur war plötzlich frei für mich. Kurz vor der Wende begann ich an der Humboldt-Uni in Berlin Englisch und Deutsch zu studieren, nach der Wende konnte ich als Nebenhörerin an der Hochschule der Künste Fotografie belegen. Eine Entscheidung, was von beiden wichtiger für mich ist, habe ich bis heute nicht treffen können.

**Christiane Hölzemann**, El Salvador: Als ich 15 war, also nach meiner Konfirmation, durfte ich teilnehmen an Abendveranstaltungen der Kirchengemeinde: Donnerstags abends war Jugendkreis im Nachbarort, war aber immer angewiesen auf den Fahrdienst meiner Eltern, die selten Zeit dafür hatten. Am Montagabend Posaunenchor, zu dem mich ein anderer Bläser in seinem Auto mitnahm.

**Markus Böttcher**, Guatemala: Als ich 15 war, wurde ich konfirmiert. Die Martinsgemeinde in Cottbus-Madlow war klein, ich war der einzige Konfirmand. Den Unterricht hatte ich aber gemeinsam mit einer größeren Gruppe in der benachbarten Lutherkirche, damals dauerte das noch drei Jahre. Ich kann mich kaum an die Treffen erinnern. Der Pfarrer der Lutherkirche erzählte meist aus seinem Leben, größtes Highlight dabei war seine Reise per Anhalter an die Ostsee. Für uns gab es keine Reise. Diese Zeit ist seitdem für mich immer ein Beispiel dafür, wie Konfirmandenunterricht nicht sein soll. Aber bei meiner Konfirmation stand ich aber dann doch nicht allein vor dem Altar. Neben mir stand ein Mädchen, das dann getauft wurde.

# Gottesdienste Oktober

**6. Oktober, 10 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest** mit Konfirmation im Garten. Mit Abendmahl und Chor. Anschließend gemeinsames Essen und Trinken. Pfr. Markus Böttcher und Konfirmanden.

**13. Oktober, 20. Sonntag n. Trin., bereits um 9 Uhr,** Gottesdienst mit Pfr. Markus Böttcher, anschließend außerordentliche **Gemeindeversammlung.**

**20. Oktober, 21. Sonntag n. Trin.,** 10 Uhr, Gottesdienst mit Prädikantin Uta Lausberg (Pfr. Markus Böttcher in El Salvador).

**27. Oktober, 11 Uhr, Gottesdienst zum Reformationsfest** mit Chor und Abendmahl in der Cristo-Rey-Kirche, 4a Calle 2-55, Zone 9. In unserem Gemeindehaus findet kein Gottesdienst statt!

# November

**3. November, 23. Sonntag n. Trin.,** Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Markus Böttcher.

**10. November, Drittlezter Sonntag,** Gottesdienst mit Prädikant Rolf Meier

**17. November, Vorletzter Sonntag,** Gottesdienst mit Prädikant Peter Graap

**24. November, Letzter Sonntag, Ewigkeitssonntag.** Gottesdienst mit Abendmahl. Pfr. Markus Böttcher

Vorschau: **1. Dezember, 1. Advent, 10 bis 17 Uhr Adventsbasar im Deutschen Club.** Es findet kein Gottesdienst im Gemeindehaus statt.

Unsere Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, gemeinsam mit dem Kindergottesdienst um 10 Uhr. Das Gemeindehaus befindet sich in der 2. Avenida 15-31 in Zone 10, Guatemala-Stadt



Konfirmanden nach dem Singen in El Hato. Foto: Mathilda Böttcher

# Veranstaltungen

**Achtung! Alle Oktober-Pfarrhaus-Termine finden noch im alten Pfarrhaus Zone 14 statt, alle November-Pfarrhaus-Termine finden im neuen Pfarrhaus in Elgin II, Zone 13, 16 Avenida 25-49 statt.**

## Bibelgespräch

*im Pfarrhaus*

Montag, 21. Oktober und 25. November, 17 Uhr  
Anschließend 18.30 Uhr Prädikantentreffen

## Chor

Jeden Mittwoch um 20.15 Uhr. Wir proben im Oktober für den Gottesdienst zum Reformationsfest am 27. Oktober. Am 30.10. keine Probe. Im November proben wir für den Adventsbasar und für das Weihnachts-Oratorium. Proben-terminen: 6., 20. und 27. 11. Am 13. 11. keine Probe.

## Literaturkreis

*im Pfarrhaus*

Donnerstag, 17. Oktober um 20 Uhr. Wir lesen Wassili Peskow: „Die Vergessenen der Taiga“, Donnerstag, 28. November um 20 Uhr, Filmabend Abbitte, nach dem Roman von Ian MacEwan.

## Sozialkomitee

Dienstag, 8. Oktober, 10-11, diesmal im Gemeindehaus.

## Gemeinderatssitzung

*im Gemeindehaus*

Montag, 14. Oktober und 4. November, jeweils 18.30 Uhr.

## Erzählcafé

*im Gemeindehaus*

Dienstag, 8. Oktober 11-12.30 Uhr  
und 26. November, 10 bis 11.30 Uhr

**Vortragsabend mit Musik** am Reformationstag, 31. Oktober um 19 Uhr in der Cristo-Rey-Kirche, Zone 9. Thema: Reformation und Politik.

Die Pfarrfamilie ist vom 8.-19. November im Urlaub.